

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schiffes 1147 statt („Christliche Kunstblätter“ Nr. 29, April 1888). Da wir Gutau schon als Pfarre sehen, so dürfte und muß schon früher eine Kirche, welche aber sehr notdürftig gewesen sein wird, bestanden haben. Ähnlich Wartberg. Welchen Umfang die Pfarre damals hatte, beweist, daß St. Leonhard und Weitersfelden Filialen Gutaus waren. Ebenso dürften Teile von Zell und Tragwein, welche Orte jüngeren Datums sind, zu Gutau gehört haben. Von Tragwein wissen wir, daß die Ortschaften Zudersdorf, Mistlberg, von Prägarten die Ortschaften Halmenberg und Pregartsdorf zu Gutau gehörten. (Maier, Geschichte von Prägarten, Errichtung der Lokalfarre Reichenstein.) Die Ortschaft Hinterberg gehört noch heute zum Teil nach Gutau. Es ist sicher anzunehmen, daß, da die Ausdehnung der Pfarre so groß war, schon vor der Zeit obigen Dokumentes eine Ansiedlung um die Kirche bestanden hat. Der Chronist der Pfarrchronik (sie kann nur eine Sammlung von Überlieferungen, welche verschiedentlich aufgezeichnet wurden, sein, da sie neu aufgelegt wurde. Durch einen Brand im Jahre 1733 werden alle in der Kirche aufbewahrten Schriften zugrunde gegangen sein) schreibt um das Jahr 1025 mutmaßliche Erbauung oder Erhebung der Pfarrkirche zu Gutau und begründet dies folgend: 1049 erhielt Bischof Engelbert von Passau vom Heinrich III. die Jagd- und Forstbahn auf dem hochstiftlichen St. Stefansgut in der Marktgrafschaft des Grafen Adalbert zwischen den Flüssen Sabinichi (Säbnich, Sarmingbach) und Darbinichi (Dambach, Tampach, Tannbach) vgl. Schrötter, 1. Teil, Seite 143 und 147 steirische Annalen. Es gehörte somit Dambach (Tannbach) einschließlich Gutau bis nach Osten zum Sarmingbach dem Hochstifte Passau, was zur ausgesprochenen Annahme der Gründung unserer Pfarre bekräftiget.

Wartberg und Gutau waren Nachbarnpfarreien und blieben es bis zu Kaiser Josefs Zeiten. Erst unter Kaiser Josef entstehen die Pfarren Prägarten und Reichenstein, letztere wurde aber bald wieder aufgehoben. Die Filialen Weitersfelden und St. Leonhard wurden, erstere sehr bald, leider fehlen genauere Daten, letztere 1342, bezw. 1588 aus der Pfarre Gutau ausgebrochen und selbständig. Von St. Leonhard wissen wir, wie wir später sehen werden, daß bezüglich der Zugehörigkeit